



HAMMINKELN

Nachrichten

Kampf gegen giftige Raupen

HAMMINKELN (sp). Wie die Stadtverwaltung jetzt mitteilt, beginnt der Bauhof in der kommenden Woche wieder mit der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners. Dabei werden gefährdete Eichen auf öffentlichen Grundstücken gespritzt, von denen eine Gefahr für die Öffentlichkeit ausgeht. Die Gefahr geht von deren Härchen aus, die das Nesselgift Thaumetoporiin absondern und eine pseudoallergische Reaktion hervorrufen. Auch nach einem Jahr kann von

diesen Härchen noch eine Gefahr ausgehen. Das Mittel, das beim Kampf gegen die Eichenprozessionsspinner eingesetzt wird, ist für Menschen unbedenklich. Die Verwaltung hat jetzt auch ein Faltblatt erarbeitet, in dem es weitere Informationen über die Gefährdung durch den Eichenprozessionsspinner, über Symptome und vorbeugende Maßnahmen gibt. Es liegt im Rathaus aus oder kann auf der städtischen Homepage heruntergeladen werden.

www.hamminkeln.de

Arbeitslosigkeit sinkt weiter

WESEL (sp). Die Arbeitslosigkeit ist auch im Monat April im Bezirk der Arbeitsagentur Wesel weiter gesunken. Insgesamt 24 809 Arbeitslose waren gemeldet. Das sind 420 Personen (1,7 Prozent) weniger als im März. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Arbeitslosigkeit um 2626 Personen (9,6 Prozent) niedriger, berichtet die Arbeitsagentur. Die Arbeitslo-

senquote ist mit 6,1 Prozent gegenüber dem Vormonat noch einmal um 0,1 Prozentpunkte und gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gesunken. „Dennoch bleiben fast 2400 arbeitslose Menschen unter 25 Jahren eine wichtige Herausforderung“, sagt Geschäftsführerin Barbara Ossyra über zukünftige Aufgaben.

Polizei codiert Fahrräder

HAMMINKELN (sp). Die Polizei codiert am Montag, 30. April, wieder Fahrräder, um damit ein wirksames Mittel gegen den Diebstahl von Fahrrädern zu bieten. Die Bezirksdienstbeamten der Polizeiwache Hamminkeln bringen dafür am Mon-

tag zwischen 14 und 17 Uhr die Plaketten am Fahrrad an. Die Codierung ist kostenlos. Sie findet an der Wache an der Rathausstraße 17e statt. Um Wartezeiten zu vermeiden, sollten Ausweis und Kaufbeleg mitgebracht werden.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30
E-Mail: redaktion@bbv-net.de

Zukunftswerkstatt Hamminkeln 2030+

„Alles gut“ in Dingden

Von Stefan Pingel

DINGDEN. Es war nur eine kleine Runde, die sich gestern auf den Weg machte, um beim Spaziergang durch Dingden Stärken und Schwächen des Stadtteils auszuloten. Am Ende des Rundgangs zu Zukunftswerkstatt Hamminkeln 2030+ kommentierte Konrad Schröder das Gesehene knapp mit „Alles gut“. Und auch CDU-Ratsherr Bernhard Borgers sagte achselzuckend „Was soll man meckern“, um dann gleich darauf die Dingdener zu loben: Wenn mal etwas im Argen liege, packen die Vereine und Bürger an.

David Rohde vom Planungsbüro Postwelters & Partner hatte eine Route festgelegt, die an einigen Punkten wie dem Kirmesplatz, dem Heimathaus oder

»Wir haben schon schlechtere Standorte gesehen.«

David Rohde

dem Bahnhof vorbeiführten. Tatsächlich gab es nicht viel zu meckern, auch Rohde sagte: „Wir haben schon schlechtere Standorte gesehen.“ Aufgefallen sei der Bahnhof, dort aber soll laut dem Beigeordneten Robert Graaf 2019 etwas passieren. Mit der Elektrifizierung der Strecke Bocholt-Wesel werde auch das Bahnhofsumfeld umgestaltet.

Rohde lobte den interessanten Dorfkern mit seinen alten Gebäuden und einem



Für Bernhard Borgers (rechts) ist das Heimathaus ein „Zuckerstück“. In kleiner Runde gab es gestern viel Lob für Dingden.

Foto: sp

funktionierenden Gewerbe. Auch das Vereinsleben sei super. Als Beispiel nannte Borgers zum Beispiel das „Zuckerstück“ Heimathaus. Am Kirmesplatz wurde auf das heutige Maibaumaufstellen des Männerschützenvereins hingewiesen. Und Dieter Stiller berichtet von den Aktivitäten des Freibadvereins. So weit führte der Spaziergang nämlich nicht.

Allerdings hätten die Teilnehmer dort auf eine andere „Baustelle“ hinweisen kön-

nen. In der CDU gebe es konkrete Überlegungen, was aus dem Gebäude der Hauptschule nach der Nutzung für die Gesamtschule werden soll, erklärte Borgers. Der CDU schwebt ein Begegnungs- oder Kulturzentrum vor. Dafür seien viele Gespräche auch mit potenziellen Partnern erforderlich. Der Vorteil: Das Gebäude ist in einem sehr guten Zustand, ergänzte sein Fraktionskollege Johannes Bauhaus. Man dürfe es aber

nicht so lange leerstehen lassen, sonst würde es schnell verfallen. Deswegen ist die CDU früh an dem Thema dran.

Ein anderes Projekt im Dorf ist die „Baukulturstelle“, von der Konrad Schröder berichtete. Eine Art Begegnungsstätte sei in der alten Scheune geplant, die für Veranstaltungen genutzt werden könnte. Das Eckhaus soll abgerissen werden, hier soll ein Dorfplatz zum Verweilen entstehen, so Schröder. Man

sei in der Planung, 2020 könnte die Umsetzung erfolgen. Nicht unwesentlich sei dabei der finanzielle Aspekt. Man suche derzeit nach Fördermöglichkeiten. Die Zukunftswerkstatt und das daraus zu entwickelnde Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) könnten dazu Türen öffnen. Der Beigeordnete Robert Graaf wüsste schon einen Geldgeber: „Das Heimatministerium hat viel Geld, aber keine Projekte.“

250 Unterschriften für Straßennamen „Am Gut Vogelsang“

HAMMINKELN (sp). Der Name für die Straße im Baugebiet am alten Sportplatz kommt noch einmal auf die Tagesordnung der Politik. Der Planungsausschuss hatte der Straße im März den Namen Am Anger mit Blick auf den künftigen zentralen Dorfplatz gegeben. Der Name Vogelsang, den Heinz Breuer

aufgrund der Nähe zum Gut Vogelsang an der Straße Zum Weissenstein vorgeschlagen hatte, geriet in Misskredit: So heißt auch eine NS-Ordensburg in der Eifel. Das gefiel auch der Politik nicht, sie stimmte der Verwaltungsvorschlag Am Anger zu. Nächste Woche soll der Straßennamen noch

einmal beraten werden. Schon einen Monat nach der Entscheidung machte sich Breuer wieder für den Namen Vogelsang stark, diesmal in der Fassung „Am Gut Vogelsang“. Ein entsprechender Antrag liegt dem Planungsausschuss am Donnerstag, 3. Mai, vor. Breuer weist auf viele ähnliche

Gutsbezeichnungen wie Bergfrede und Rigauds Busch hin. Dafür hat er jetzt auch 250 Unterschriften gesammelt, schreibt er in einer Pressemitteilung. Er hofft auf das „Klugerwerden der Politiker“ und droht mit den nächsten Wahlen. Die Bezeichnung „Am Anger“ ist für ihn „ein Acker am Rande

einer Müllkippe“. Der Vorschlag Am Gut Vogelsang kam auch schon in der Ausschusssitzung im März auf, wurde dort aber von der Politik als „zu sperrig“ verworfen. Der Planungsausschuss tagt am Donnerstag, 3. Mai, um 17 Uhr im Ratssaal.

Veranstaltungen rund um den Tag der Arbeit

Mit Tanz und Musik in den Mai

HAMMINKELN (sp). Auch in Hamminkeln wird in den 1. Mai getanzt oder der Tag der Arbeit für Ausflüge genutzt. Ein Überblick:

Am Montag, 30. April, lädt der Brüner Bürgerverein zum Tanz in den Mai ein. Auf dem Marktplatz in Brünen gibt es schon ab 17 Uhr eine Hüpfburg für die Kinder. Eine Stunde später wird der Maibaum geschmückt. Mitwirkende sind die Erntegruppe Weselerwald, die Spitzbuben und der Männergesangsverein Brünen.

In Wertherbruch beginnt der Tanz in den Mai um 19 Uhr. Dann wird neben dem Bürgertreff der Stände-

baum geschmückt. Ein neues Vereinswappen soll dort an diesem Abend angebracht werden. Seit 2011 feiern die Wertherbrucher unter dem Ständebaum in den 1. Mai, berichtet Andrea Nienhaus von der Alten Herrlichkeit. Gegrilltes und Getränke stehen bereit.

Bei einer Tour am Dienstag, 1. Mai, gibt es dann verschiedene Möglichkeiten, einen Boxenstopp einzulegen. Genau so nennt zum Beispiel der Schützenverein Havelich seinen Treffpunkt am Transformatorhäuschen Havelicher Turm (Straße Im Eichengrund). Ab 11 Uhr stehen dort der Getränkewa-

gen, ein Grill sowie Kaffee und Kuchen zur Verfügung. Der Schützenverein organisiert diesen Boxenstopp jetzt schon seit acht Jahren, stellt Pressesprecher Peter Mochow fest.

Auch die Jungschützen Hamminkeln laden zum Maitreff ein. Ab 11 Uhr wird auf dem Hof Krusdick (Beehuk 9) gefeiert. Für Besucher gibt es Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und Bier. Für die Kinder steht eine Hüpfburg bereit.

Wie in den vergangenen Jahren spielen am 1. Mai die Dorfmusikanten auf dem Marktplatz der Gaststätte Jagdemann in Dingden. Ab

11 Uhr gibt es dort neben der Verpflegung auch Musik. Das Repertoire der zehnköpfigen Combo umfasst klassische Blasmusik, Ohrwürmer der Instrumentalmusik und viele bekannte Schlager und Hits der Volksmusik, teilt Ludger Bergkemper mit.

Als Ausflugsziel am Tag der Arbeit bietet sich auch wieder das Arboretum Grenzenlust an. Der Baumarkt am Bruchweg 4 - 6 öffnet von 11 bis 18 Uhr seine Pforten für die Besucher. Für einen guten Zweck verkauft der Inner-Wheel-Club Borken-Bocholt selbst gebackene Torten. Für das Gut Grenzenlust beginnt damit auch die Saison der offenen Gartentore. Der nächste Termin für einen Besuch wäre schon am Sonntag, 6. Mai.

Während am 1. Mai viele auf ihr Fahrrad steigen, wird der Heimatverein Ringenberg traditionell die Wanderschuhe schnüren. Start zur Wanderung ist um 7 Uhr auf dem Marktplatz der Gaststätte Buschmann. Von dort geht es anderthalb Stunden ins Grüne. Beim Spaziergang in die Ringenberger Umgebung sollte festes Schuhwerk angezogen werden, da es auch unbefestigte Wege gibt. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück bei Buschmann.

Schwester Melania feiert 50. Ordensjubiläum im St.-Josef-Haus

Die letzte Franziskanerin

DINGDEN (sp). Als Schwester Melania vor zehn Jahren ans St.-Josef-Haus kam, war sie eine von vier Schwestern des Franziskaner-Ordens. Und die 133. Schwester, die seit der Gründung des Krankenhauses vor 120 Jahren dort ihren Dienst tut. Jetzt ist sie die letzte Nonne. An diesem Wochenende feiert sie ihr 50. Ordensjubiläum.

„Spätberufene“

Als „Spätberufene“ bezeichnet sich die 81-Jährige selbst. Denn erst absolvierte die gebürtige Grevenerin eine Hauswirtschaftsausbildung. In diesem Rahmen absolvierte sie im Franziskus-Hospital in Münster ein halbjähriges Praktikum in der Großküche. Dort kam sie in Kontakt mit dem Franziskaner-Orden. Nach dem Praktikum trat sie mit 28 Jahren in den Orden ein. Die Oberin empfahl ihr zwar damals, die Ausbildung noch



Foto: Stefan Pingel

Im Garten des St.-Josef-Hauses steht die Franziskus-Statue, dem Patron des Ordens von Schwester Melania Gerdemann.

zu Ende zu bringen, ab. Über mehrere Stationen kam sie 2008 ans St.-Josef-Haus. Schon damals hatten sich die Ordensschwestern aus der Pflege zurückgezogen. Als „heilenden Dienst“ bezeichnet

Schwester Melania ihre Aufgabe in Dingden. Sie helfe überall, wo sie gebraucht werde. Aber vor allem im Café ist sie präsent. Geschäftsführer Niko Ridder sieht die Ordensfrau dort „als enges Bindeglied zwischen Bewohnern und Angehörigen“ und als „großen Mehrwert“. Aber sie ist auch „inkognito unterwegs“, verrät er. Ihr großes Hobby sind Radtouren mit dem E-Bike bis hin nach Kevelaer.

Festgottesdienst

Morgen wird im Festgottesdienst in St. Pankratius auch die goldene Profess von Schwester Melania gefeiert. Um 10 Uhr singt der Kirchenchor, in dem sie auch selbst mitwirkt. Eine Überraschung soll es dabei geben, kündigt Chorleiter Sven Joosten an. Mit ihren Geschwistern feiert Schwester Melania dann am kommenden Wochenende im Ratssaal des St.-Josef-Hauses.



Bei Jagdemann spielen wieder die Dorfmusikanten zum Tanz auf.